

Im Vorfeld der Koalitionsverhandlungen von CDU und GRÜNEN in Hessen im Dezember hatten die zweite Vorsitzende Susanne Otte-Seybold und ich die Möglichkeit, Forderungen des Landesverbandes der Hessischen Hebammen in diesen einzubringen.

Im Einzelnen waren dies:

- ein verpflichtendes Personalbemessungsinstrument für Kreißsäle mit angestellten Hebammen analog zum Belegsystem
- finanzielle Anreize für Hebammen in unterversorgten Regionen, um eine wohnortnahe Versorgung zu gewährleisten
- Anhebung der Privatgebührenordnung
- Einbeziehung der Hebammen in Gesundheitskonferenzen, insbesondere in eHealth und Telemedizin
- zügige Umsetzung der Akademisierung, finanzierte Praxisanleitungen in Kliniken und im freiberuflichen Tätigkeitsfeld
- Förderung neuer Versorgungskonzepte
- Förderung der Hebammenarbeit in den Frühen Hilfen

Zudem habe ich im Hinblick auf das geplante Pflegepersonal-Stärkungs-Gesetz (PpSG) alle im Bundestag vertretenen hessischen Abgeordneten angeschrieben und diese aufgefordert, sich zügig für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Berufsausübung für Hebammen einzusetzen.

Rückmeldungen dazu gingen ein von Bettina Müller (SPD), Omid Nouripour und Daniela Wagner von den GRÜNEN, sowie von Klaus-Peter Willsch, Dr. Peter Tauber und Michael Brand (CDU).

Erfreulicherweise teilte mir Michael Brandt, Vorsitzender der Landesgruppe Hessen der CDU/CSU Fraktion im Deutschen Bundestag mit, dass im Koalitionsvertrag von CDU und GRÜNEN ein "Zukunftsprogramm Geburtshilfe" vereinbart ist. Die Maßnahmen finden Sie auf Seite 15 des Koalitionsvertrages. Viele unserer Forderungen wurden mit aufgenommen. Dort heißt es:

"Mit einem "Zukunftsprogramm Geburtshilfe" wollen wir erreichen, dass die Eltern von der wertvollen Unterstützung vor, während und nach der Geburt durch eine Hebamme profitieren können. In diesem Sinne setzen wir uns für eine 1:1- Betreuung während der Geburt ein. Wir werden aufbauend auf den Ergebnissen der Strukturanalyse gemeinsam mit allen Akteuren die nötigen Maßnahmen beraten und die erforderlichen Maßnahmen für die Zukunft treffen.

1. Vorsitzende

Martina Klenk

[1.vorsitzende@hebammen-hessen.de](mailto:1.vorsitzende@hebammen-hessen.de)

2. Vorsitzende

Susanne Otte-Seybold

[2.vorsitzende@hebammen-hessen.de](mailto:2.vorsitzende@hebammen-hessen.de)

Schriftführerin

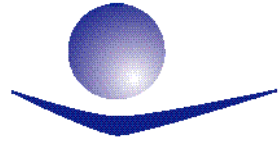
Barbara Teubner

[schriftfuehrerin@hebammen-hessen.de](mailto:schriftfuehrerin@hebammen-hessen.de)

Schatzmeisterin

Denize Krauspenhaar

[schatzmeisterin@hebammen-hessen.de](mailto:schatzmeisterin@hebammen-hessen.de)



Landesverband der  
Hessischen Hebammen e.V.

Dazu gehört:

- wie wir die Versorgung mit wohnortnahen Geburtshilfeeinrichtungen optimieren,
- wie Hebammen verstärkt in Gesundheitskonferenzen eingebunden werden können,
- die Einführung eines Hessischen Hebammengeldes,
- wie die Versorgung vor und nach der Geburt bedarfsgerecht sichergestellt werden kann,
- wie die Ausbildungskapazitäten erhöht werden können,
- und wie eine bessere Vergütung erreicht werden kann.

Dass wir unsere Themen im Koalitionsvertrag verankern konnten, ist ein schöner Erfolg. Um eine gute Grundlage für weitere Maßnahmen zu haben, bitte ich Sie herzlich um eine große Beteiligung bei der bald startenden Strukturanalyse. Der Vorstand des Landesverbandes der Hessischen Hebammen wird sich mit aller Kraft für eine erfolgreiche Umsetzung der beschriebenen Punkte einsetzen.

Unterstützen Sie uns mit Ihren Ideen und Vorschlägen!

Martina Klenk

Erste Vorsitzende des Landesverbandes der Hessischen Hebammen

1. Vorsitzende

Martina Klenk

[1.vorsitzende@hebammen-hessen.de](mailto:1.vorsitzende@hebammen-hessen.de)

2. Vorsitzende

Susanne Otte-Seybold

[2.vorsitzende@hebammen-hessen.de](mailto:2.vorsitzende@hebammen-hessen.de)

Schriefführerin

Barbara Teubner

[schrieffuehrerin@hebammen-hessen.de](mailto:schrieffuehrerin@hebammen-hessen.de)

Schatzmeisterin

Denize Krauspenhaar

[schatzmeisterin@hebammen-hessen.de](mailto:schatzmeisterin@hebammen-hessen.de)